

■ WIKIPEDIA MEETS UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK WIEN – ERSTER EDIT-A-THON IN DER HAUPTBIBLIOTHEK (WIEN, 17. NOVEMBER 2015)

von *Andrea Brandstätter und Martina Cuba*

Zusammenfassung: Im November 2015 veranstaltete die Hauptbibliothek der Universitätsbibliothek Wien den ersten Edit-a-thon in Kooperation mit Wikimedia Österreich (WMAT). Ein Edit-a-thon ist eine offene Veranstaltung, bei der eine Gruppe von Leuten zusammentrifft und einzeln oder im Team mehrere Stunden Wikipedia-Artikel zu einem bestimmten Thema bearbeitet (editiert) und schreibt. Wikipedia löst sehr kontroverielle Reaktionen in der Wissenschaft und in wissenschaftlichen Bibliotheken aus. In diesem Artikel werden Verwendungsmöglichkeiten von Wikipedia in wissenschaftlichen Bibliotheken besprochen.

Schlüsselwörter: *Wikimedia, Wikipedia, Wissenschaftliche Bibliothek, Edit-a-thon*

WIKIPEDIA AT UNIVERSITY LIBRARY OF VIENNA – FIRST EDIT-A-THON AT THE MAIN LIBRARY

Abstract: *In November 2015, the Main Library of the University Library of Vienna held the first Edit-a-thon in cooperation with Wikimedia Austria (WMAT). At an Edit-a-thon a group of people meet in order to edit and write, individually or in teams, Wikipedia articles on certain subjects. Wikipedia is the subject of strong controversy from the academic community and from academic libraries. In this article the use of Wikipedia by academic libraries is discussed.*

Keywords: *Wikimedia, Wikipedia, academic library, Edit-a-thon*



Dieses Werk ist lizenziert unter einer

[Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)

Am 17. November 2015 fand zum ersten Mal ein Edit-a-thon an der Universitätsbibliothek Wien, genauer gesagt in der Hauptbibliothek, statt. Edit-a-thon kommt aus dem Englischen und setzt sich aus „edit“ und „Marathon“ zusammen. In der Online-Community von Wikipedia ist ein Edit-a-

thon eine offene Veranstaltung, bei der eine Gruppe von Leuten zusammentrifft und einzeln oder im Team mehrere Stunden Wikipedia-Artikel zu einem bestimmten Thema erstellt, ergänzt oder verbessert. Für NeueinsteigerInnen bietet sich eine gute Gelegenheit, eine Basiseinschulung in das Erstellen und Bearbeiten von Wikipedia-Artikeln zu erhalten. In der Regel findet ein Edit-a-thon in Kooperation mit dem jeweiligen Zweigverein statt, in unserem Fall war das Wikimedia Österreich (WMAT).



Abb. 1: Eröffnung des Edit-a-thon durch Pamela Stückler, Leiterin des Team Öffentlichkeitsarbeit der UB Wien und Raimund Liebert, Community Manager von Wikimedia AT. (© Universitätsbibliothek Wien)

Wikipedia, die 2016 ihr 15-jähriges Bestehen feiert, liegt bei Informationssuchenden, auch WissenschaftlerInnen, nach wie vor im Trend, wie auch in der Studie von Waldemar Dzyek im Auftrag vom Goportis-Verbund belegt ist (vgl. Dzyek, 2015). Dennoch wird ihr auch eine Krise nachgesagt. Besonders die stark rückläufigen Zahlen an AutorInnen stellen die lokalen Wikimedia-Vereine vor ein Problem. Immer restriktivere Kontrollmechanismen zur Qualitätssteigerung schrecken NeueinsteigerInnen und GelegenheitsschreiberInnen ab (vgl. Halfaker, 2013). Daher bemühen sich die lokalen Wikimedia-Vereine um neue Kollaborationsmodelle und suchen auch verstärkt die Zusammenarbeit mit Universitäten, u.a. mittels des Formats eines Edit-a-thon. In wissenschaftlichen Bibliotheken gibt es oft

starke Vorbehalte gegenüber Wikipedia. Wie kann Wikipedia bzw. die Arbeit mit Wikipedia sinnvoll an wissenschaftlichen Bibliotheken eingesetzt werden? Welche Überlegungen spielen dabei eine Rolle?

Wikipedia und Recherceschulungen

Eine Möglichkeit ist die Nutzung von Wikipedia in methodischen Recherceschulungen. Die Hauptbibliothek der Universitätsbibliothek Wien hat, wie viele andere Bibliotheken, sehr heterogene BenutzerInnengruppen. Dies stellt eine besondere Herausforderung an das Schulungsprogramm dar. Im Gegensatz zu den Fachbereichsbibliotheken, die auf die jeweilige Studiensituation und das Fach eingehen können, ist der typische Besucher / die typische Besucherin der Hauptbibliothek ein/e StudienanfängerIn, meist noch ohne konkrete Fragestellung und ohne Recherceraufgabe. Schulungen beschränken sich daher oft auf sehr allgemeine Themen wie z.B. die Benutzung des jeweiligen Suchinstruments und/oder örtliche Besonderheiten. Sie werden von den BesucherInnen bisweilen sehr passiv aufgenommen. Sätze wie: „Das steht doch eh alles in Wikipedia drin“ – vor allem, aber nicht nur von StudienanfängerInnen – sind keine Seltenheit. Das Format eines Edit-a-thons ist für Schulungen zum methodischen Recherchieren in der Hauptbibliothek insofern interessant, da recht schnell anhand eines konkreten Themas demonstriert werden kann, dass Wikipedia keine wissenschaftliche Quelle ist. Wikipedia stellt vielmehr eine Möglichkeit dar, einen niederschweligen Einstieg zu einem Thema zu finden. Wichtige Punkte der guten wissenschaftlichen Praxis können anschaulich erklärt werden. Ebenso lassen sich die verschiedenen Schreibstile anhand des lexikalischen Stils der Wikipedia gut abgrenzen. John Thomas formuliert die Lernziele von Edit-a-thon TeilnehmerInnen folgendermaßen: „Define an information need within a manageable focus; evaluate information sources and identified their value and differences; effectively search relevant resources; use found information for a specific purpose; and use an appropriate documentation style to cite sources.“ (John Thomas, 2015, S. 85) Gleichzeitig kann auch gezeigt werden, welche Informationsressourcen an der jeweiligen Bibliothek vorhanden sind und wie sich diese finden lassen, um einen Wikipedia-Beitrag richtig zu aktualisieren und mit Referenzen zu versehen. Die Möglichkeit, kollaborativ an Beiträgen zu arbeiten und diese unmittelbar im Internet hochzuladen, folgt nicht nur dem Zeitgeist, sondern fördert auch die Motivation, selbst an Beiträgen zu arbeiten.

Wikipedia, Open Access und Bibliotheken

„Mit dem Anspruch, das Wissen der Welt zu sammeln, zu ordnen und verfügbar zu machen, hat Wikipedia von ihrer Zielsetzung einiges mit Bibliotheken gemeinsam.“ (Voss, 2006, S. 3) Wissenschaftliche Bibliotheken sehen einen Teil ihrer Aufgabe darin, eine Brücke zwischen Forschungserkenntnissen und der daran interessierten Öffentlichkeit zu schlagen, auch um zu verdeutlichen, dass Forschung kein Selbstauftrag ist. Die lokalen Wikimedia-Vereine hingegen unterstützen ihre AutorInnen im Bestreben, die Beiträge qualitativ zu verbessern und ausreichend zu belegen, mit diversen Angeboten, die von der Anschaffung von Druckwerken über die Lizenzierung von elektronischen Ressourcen bis zur Übernahme von Kosten für Bibliotheksausweise u.v.m. reichen (WikimediaAT). Zuletzt ließ eine Meldung des Elsevier-Verlags aufhorchen, in der verlautbart wurde, dass Elsevier Wikipedia-AutorInnen zukünftig einen freien Zugang zu ScienceDirect gewähren wird. Elsevier, eigentlich ein typischer Vertreter von Closed Access, der stark ins Kreuzfeuer der Open Access-Bewegung geraten ist, argumentiert dies so: „These access programs empower editors to research the topics of Wikipedia articles in order to make corrections and cite authoritative sources, improving the encyclopedia and bringing the best quality information to the public.“ (Boucherie, 2015) Einen rein karitativen Zweck darf man dahinter aber nicht vermuten. Vielmehr dürfte es sich um eine Imagekampagne und um die Erkenntnis handeln, dass dies eine gute Möglichkeit ist, in der Open Access-Welt auf sein Produkt aufmerksam zu machen, ohne das eigene Verkaufsmodell in Frage zu stellen. Warum aber sollten dann nicht auch Bibliotheken mit Edit-a-thons BibliotheksbenutzerInnen die Gelegenheit bieten, Bibliotheksressourcen, gedruckt wie elektronisch, Closed oder Open Access, zur Verbesserung der Wikipedia zu nutzen?

Wikipedia und die Sichtbarkeit von Eigendigitalisaten von Bibliotheken

Mit Wikipedia kann versucht werden, die Sichtbarkeit von Eigendigitalisaten zu erhöhen. Es ist vielfach nicht bekannt, dass Bibliotheken erhebliche Anstrengungen unternehmen, um alte, wertvolle und urheberrechtsfreie Bestände zu digitalisieren und unter Creative Commons-Lizenzierung der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Leider bleiben diese Bestände oft unentdeckt, weshalb Michael Szajewski meint: „Wikipedia was an obvious choice as a vehicle for increasing the visibility of digitized archival materials because the resource is both editable and tremendously popular“ (Szajew-

ski, 2013). Solche Aktivitäten bleiben langfristig nicht erfolglos, zeigt eine Analyse der University of Pittsburgh, die im Herbst 2011 an die hundert Wikipedia-Beiträge aktualisiert und mit der Verlinkungen auf Eigendigitalisate eine signifikante Steigerung der Nutzung dieser Bestände feststellen konnte (vgl. Galloway & DellaCorte, 2014). Daher können Bibliotheken im Rahmen eines Edit-a-thons mit der Unterstützung von ExpertInnen (WikimedianerInnen) die Einträge mit einem Bezug zu ihrer Einrichtung aktualisieren. Auch an der Universitätsbibliothek Wien werden Eigendigitalisate in geeigneten Wikipedia-Beiträge verlinkt, um auf diesem Weg historisch interessante Bestände einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.



Abb. 2: Recherchieren und editieren eines Wikipedia-Beitrags. (© Universitätsbibliothek Wien)

Organisation und Veranstaltung des Edit-a-thon

Im Frühjahr 2015 entstand die Idee, einen Edit-a-thon in einem etwas größeren Rahmen als bisher zu veranstalten. Erfahrungen mit der Veranstaltung eines Edit-a-thon konnte die Fachbereichsbibliothek Theater-, Film und Medienwissenschaft in Kooperation mit dem Institut bereits 2014 und 2015 sammeln. Diese kamen nun der Organisation in der Hauptbibliothek der Universitätsbibliothek Wien zu Gute. Nachdem Kontakt mit Wikimedia Österreich (WMAT) aufgenommen und die Idee auch dort sehr positiv aufgenommen wurde, begann das kleine Team von MitarbeiterInnen mit

der Terminfindung und Ablaufplanung. Ein Novembertermin stand ziemlich bald fest und die Suche nach einem geeigneten Veranstaltungsort begann. Nach einigen Überlegungen fiel die Wahl schließlich auf den 2. und 3. Katalogsaal der Hauptbibliothek. Da die Räume nicht an der „Hauptverkehrsader“ der Hauptbibliothek lagen, sorgte am Tag der Veranstaltung ein Leitsystem aus Wikipedia-Bannern und Schildern für das problemlose Eintreffen der Edit-a-thon-BesucherInnen. Die etwas abseits gelegene Location hatte aber den großen Vorteil, dass die Räume ein halblautes Arbeiten, auch über einen längeren Zeitraum, während des Edit-a-thon ermöglichten. Als Zeitrahmen standen 6 Stunden zur Verfügung, von 12 bis 18 Uhr.

Nach offizieller Begrüßung durch die Universitätsbibliothek Wien hielt ein Vertreter von Wikimedia Österreich den Einführungsvortrag in die Funktionsweise von Wikipedia. Im Anschluss daran folgte eine Fragen- und Diskussionsrunde zum Thema „Wikipedia und Wissenschaft“, die allerdings relativ schnell wieder zu Ende war. Da sich die Fragen der TeilnehmerInnen hauptsächlich auf eigene Beiträge bezogen, kamen die bereitstehenden WikipedianerInnen (ExpertInnen in Wikipedia) ins Spiel und die Arbeit in Wikipedia begann. Die Stimmung unter den TeilnehmerInnen war von Anfang an sehr gut und locker. Es herrschte ein Kommen, Bleiben und Gehen, das von den VeranstalterInnen auch so geplant und erwünscht war. Editiert wurde entweder allein oder in Gruppen, meistens betreut von einem/einer WikipedianerIn. Im Schnitt blieb ein/eine TeilnehmerIn eineinhalb Stunden bei der Veranstaltung. Zur Stärkung für zwischendurch gab es ein kleines Buffet, zur Verfügung gestellt von Wikimedia und der Universitätsbibliothek Wien. Am fortgeschrittenen Nachmittag besuchten auch mehrere FachbereichsleiterInnen der Universitätsbibliothek den Edit-a-thon und ließen sich von den WikipedianerInnen informieren und beraten. Dabei ergaben sich interessante fachliche Diskussionen und auch der Wunsch nach einer etwaigen Folgeveranstaltung wurde dabei an die VeranstalterInnen herangetragen. Der erste Edit-a-thon in der Universitätsbibliothek Wien war aus Sicht der OrganisatorInnen eine gelungene Veranstaltung und die Rückmeldungen der TeilnehmerInnen bestätigten dies auch. We'll meet again?

Literatur

Boucherie, S. (2015). Elsevier access donations help Wikipedia editors improve science articles. URL: <https://www.elsevier.com/connect/elsevier-access-donations-help-wikipedia-editors-improve-science-articles> (gesehen am 26.02.2016)

- Dzcyk, W. (2015). Die Nutzung von Social-Media-Diensten in der Wissenschaft. Merkmale und Typologie. Online Studie. URL: http://www.goportis.de/fileadmin/user_upload/Bericht_Goportis_Nutzung_von_Social-Media-Diensten_in_der_Wissenschaft_Daten_und_Ergebnisse_2015.pdf (gesehen am 26.02.2016)
- Halfaker, Aaron & Geiger, R. Stuart, Johnathan T. Morgan, John Riedl (2013). The Rise and Decline of an Open Collaboration System. American Behavioral Scientist, 57(5), 2013, 664–688. doi: <http://dx.doi.org/10.1177/0002764212469365> (gesehen am 26.02.2016)
- Galloway, E. & DellaCorte, C. (2014). Increasing the Discoverability of Digital Collections Using Wikipedia: The Pitt Experience. Pennsylvania Libraries: Research & Practice, Vol. 2(No. 1), 1–13. doi: <http://dx.doi.org/10.5195/palrap.2014.60> (gesehen am 26.02.2016)
- John Thomas, O. (2015). One-shot Wikipedia: an edit-sprint toward information literacynull. Reference Services Review, 43(1), 81–97. doi: <http://dx.doi.org/10.1108/RSR-10-2014-0043> (gesehen am 26.02.2016)
- Szajewski, M. (2013). Using Wikipedia to Enhance the Visibility of Digitized Archival Assets. D-Lib Magazine, 2013, Vol.19(3). doi: <http://dx.doi.org/10.1045/march2013-szajewski> (gesehen am 26.02.2016)
- Voss, Jakob Wikipedia als Teil einer freien bibliothekarischen Informationsinfrastruktur., 2007. 95. Deutscher Bibliothekartag in Dresden 2006, Dresden, 2006. [Conference paper]. URI: <http://hdl.handle.net/10760/14904> (gesehen am 26.02.2016)
- WikimediaAT. Wikipedia:Wikimedia Österreich/Unterstützung. URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Wikimedia_Österreich/Unterstützung (gesehen am 26.02.2016)

Mag.^a Andrea Brandstätter
Universitätsbibliothek Wien
E-Mail: andrea.brandstaetter@univie.ac.at

Mag.^a Martina Cuba, MSc
Universitätsbibliothek Wien,
Fachbereichsbibliothek Theater-, Film- und Medienwissenschaft
E-Mail: martina.cuba@univie.ac.at